

rung ist die Kunſt etwas schwächer als die Clatur / vnd vermag ſie darinnen nicht zu erreichen / wie hart ſie ſich auch bemühet. Dann ſein Vatter iſt Sol, ſeine Mutter aber Luna, ſinemal auf denselbigen Cörpern / ſamt ihrem Schwefel / oder præparirten Arſenick / vnsere Medicin gezogen wird. Dergleichen kan ſie auch auf den Cörpern Solis gezogen werden: Auß dem Argento vivo aber viel leichter / vnd mit näherer Verwandtnuß / wirdt auch darinne viel Vollkommenes gefunden / dieweil er aller derer Liechter Vatter iſt / ſo wol auch aller flüssigen Cörper / dann ſie ſind alle von ihm / vnd berent wegen werden ſie auch alle wiederumb in ihm resolviret vnd außgelöst / alldieweil die Clatur ihre eigene Clatur viellieblicher vnd freundlicher umbfahret / vnd ſich deren auch viel höher erfreuet / als einer Fremden / vnd in ihm hat man den Vortheil / daß man ſeine ſubtile Subſtantz viel leichterer extrahiren und außziehen kan / dieweiles ſolche ſeine Subſtantz allbereit in der Wirkung hat.

Was vnsere Medicin vor einer Subſtantz ſeyt.

So bleibt es derwegen darbey / daß vnsere Medicin die allerreinste vnd subtileſte Subſtantz vnd Wesen ſeye / welche auf dem Argenti vivi Materia ihren Ursprung nimpt / vnd auf derselben erschaffen iſt. Es iſt aber nicht die Materia Argenti vivi in ſeiner Clatur / noch in ſeiner ganzen Subſtantz / ſondern iſt nur ſeiner ein Theil gewesen. So iſt's auch alſtann nicht eigentlich noch einfältig ein Argentum vivum / wann es nun vnsrer Stein worden / ob es gleich ſeiner ein Theil gewesen iſt / dann es erleuchtet ihn / erhält vnd beschirmet ihn vor der Verbrennung / welches dann die Ursache ſeiner Vollkommenheit iſt. Es werde nun die Medicin welcherley Ursach ihrer Generation oder Gebährung wegen / begeret vnd bereitet / ſo wirdt dem Edlen theurbaren Steins Subſtantz / beydem in den Cörpern / vnd dann auch in dem Argenti vivi Subſtantz ſelbst gesucht. Jedoch ſo iſt mein Raht / daß du zum Golde dein Werck mit nichts anders / als mit dem Mercurio.